

Correspondenz.

Lemberg, am 14. December 1887.

I. Folgende weitere recht interessante Daten aus der galizischen Flora mögen dahier hervorgehoben werden: *Aconitum Anthora* var. *flore coeruleo*, in Dubienko bei Monasterzyska (der westlichste bis jetzt bekannte Standort in Galizien, ja in ganz Europa); *Botrychium Matricariae* in Prusie bei Rawa ruska und in Dubienko; *Circaea alpina* in Siedliska bei Rawa ruska (nordgalizische Ebene); *Cytisus ruthenicus* Fisch., in Siedliska und Prusie bei Rawa ruska; *Carlina vulgaris* f. *nigrescens* Forman., in Siedliska; *Centaurea austriaca* Willd., in Siedliska (höchst selten); *Cimicifuga* in Siedliska (sehr selten); *Digitalis ambigua* in Siedliska (sehr selten); *Epilobium adnatum* Griseb., in Dzików bei Cieszanów (Nord-Galizien); *Euphorbia Esula* L. am Dniesterufer in Horodnica bei Horodenka; *Festuca arenicola* m. in Siedliska und Prusie; *F. psammophila* Hack., in Prusie; *Hieracium boreale* Fr., in Siedliska und Prusie; *H. polonicum* m. (non Näg. et Pet.), in Siedliska und Prusie; *Hierochloa australis* P. B. (!), in Siedliska; *Koeleria glauca*, in Siedliska und Prusie; *Lathyrus palustris* in Ryczki bei Rawa ruska; *Lilium Martagon*, in Siedliska (sehr selten); *Polemonium coeruleum* in Majdan bei Sieniawa; *Pulmonaria mollissima*, in Siedliska (nur an einer einzigen Stelle); *Ranunculus Flammula* var. *radicans* (non *R. reptans* L.), in Łopatyn bei Brody; *Rosa Skofitziana* m., in Siedliska und Ryczki; *Rumex confertus* W., am Dniesterufer in Horodnica, sehr selten; *Salix aurito* × *cinerea* in Prusie; *S. aurito* × *repens* in Majdan bei Sieniawa; *S. cinerea* f. *spuria* Wimm., in Prusie; *Spiraea salicifolia* L. in Majdan bei Sieniawa; *Serratula heterophylla* Desf., in Babin bei Horodenka, (*Centaurea ruthenica* M. Raciborski in „Spraw. komis. fizyogr. Krak.“ 1886 aus der Gegend von Horodenka gehört ganz zweifellos zu *Serratula heterophylla* Desf. und nicht zu *Cent. ruthenica* Lam., welch letztere im Gebiete unserer Monarchie nur in Siebenbürgen vorkommt.) — II. Vor einigen Tagen erhielt ich aus der Flora von Sławuta in Volhynien unter anderen nachstehende in phytogeographischer Hinsicht sehr interessante Pflanzen, nämlich: *Arenaria graminifolia* Schrad., *Dianthus glabriusculus* Kit. (species distinctissima); *D. Borbúsii* Vándás in Oest. bot. Zeitschr. 1886 (species a *D. pseudobarbato* Bess. i. e. *D. membranaceo* Borb. optime distincta); *Gymnadenia cucullata* Rich.; *Jurinea cyanoides*; *Prunella grandiflora* (fast meterhohe Exemplare); *Thalictrum simplex* L.; *Thymus montanus* W. K.; *Th. Marchalianus* Willd.; *Trifolium Lupinaster* und *Veronica spuria* L. — III. Herr G. Schneider dürfte wohl damit Recht haben, wenn er mein *Hieracium polonicum* mit *H. pratense* subsp. *brevipilum* Nägeli et Pet. identificirt, jedoch muss ich dahier auf das entschiedenste betonen, dass sich Nägeli und Peter im grossen Irrthum befinden und durchaus naturwidrig verfahren, indem sie *H. polonicum* mihi als eine dem *H. pratense* Tausch untergeordnete systematische

Einheit betrachten. Dies darf ich desto entschiedener behaupten, da ich *Hier. pratense* Tausch und *H. polonicum* m. durch volle acht Jahre sowohl an ihren natürlichen Standorten, als auch in der Cultur (aus Samen) — unbekümmert um das Geschick der Descendenztheorie — fleissig beobachtet habe. Was aber mein *Hier. galiciense* anbelangt, so unterscheidet sich dasselbe von *H. nosalicum* N. et P. (*Hier. praealto* \times *pratense* Rehm.) sehr erheblich, wie ich mich unlängst überzeugt habe, nachdem ich mein *H. galiciense* mit Rehmann'schen Original Exemplaren des *H. praealto* \times *pratense* vom Nosal im Tatragebirge verglichen hatte. Bei *H. praealto* \times *pratense* Rehm. sind nämlich die Blätter unterseits und der Stengel mit Sternhaaren ziemlich dicht besetzt (obwohl Dr. Rehmann in der Diagnose seines *H. praealto* \times *pratense* davon keine Erwähnung thut), während bei *H. galiciense* m. weder auf den Blättern, noch im unteren Theil des Stengels irgend eine Spur von Sternhaaren anzutreffen ist, wobei zu bemerken, dass ich alle mir sehr zahlreich vorliegenden Exemplare des *H. galiciense* m. (von Winniki, Pasieki, Kleparów, Podmanasterz und Pieniaki) auf dieses Merkmal geprüft habe.

Br. Błocki.

Budapest, am 16. December 1887.

Festuca amethystina L. (non Host) ist in meinem Herbare von den Felsen an der Eger bei Karlsbad (*F. ovina* var. *glauca* Viegener 1866) vorhanden, später hat mir sie auch Freund Freyn, richtig anerkannt, von Lukavie geschickt. Bei Marienbad sammelte ich selbst *Convallaria verticillata*, *Equisetum silvaticum*, *Pteris aquilina*, *Galium rotundifolium*, *Stellaria nemorum*, *Lysimachia nemorum*. — *Erythraea uliginosa* (W. Kit.), welche mit *Chlora serotina* Koch auch bei dem Palieser See im Bácsér Comitate wächst, wird durch Dr. Wittrock im Botan. Centralbl. XXVI (1886), p. 316, von der *E. linariaefolia* (Lam.) spezifisch getrennt und als Varietät zu *E. vulgaris* (Raf.) gezogen. Bei Budapest sowohl am Rakos als auch bei der Pulvermühle bei Ofen kommt sie auch mit breiten Kronenzipfeln vor, und so kann man die schmal länglichen Zipfel, nach der Abbildung Wittrock's, nicht für charakteristisch halten, oder man kann formas *stenlobas* und *platylobas* nach den corollae laciniis unterscheiden. Sadler hat sie b. *scabriuscula* („tota scabriuscula“) benannt. — *Rosa Buziae* Borb. in Fl. Comit. Temes. 1884, pag. 75 kommt auch bei Vajnafalu in Siebenbürgen vor, und ist sie mit *R. hirtifolia* Br. 1885 sehr innig verwandt. Sie hat dort L. Richter sowie *R. biserrata* Mer. und *R. decalvata* Crép. bei Szárhegy in der Umgebung von Borszék gesammelt. Aber *Botrychium Lunaria* ist irrig bei „Málnapataka“ in der Flora Transsilvanica erwähnt, denn Haynald hat sie am Paterberge bei Málnapataka im Neograder Comitate gesammelt. — *Thymus comosus* Heuff. in Z. B. G. 1858, p. 176 ist mit *Th. Jankae* Čel. in „Flora“ 1883, p. 147, am mindesten identisch, wie in der neuen Flora Transsilv. p. 443 angegeben ist. Beide kommen zwar bei den Herculesbädern vor; aber

Th. comosus Heuff., welcher auch bei Torda wächst, kommt ganz unten im Thalfelsen vor, *Th. Jankae* aber wächst viel höher, wo *Pinus nigra* b. *banatica* Endl., *Primula Auricula*, *Edrajanthus Kirtabelii* etc. wachsen, also bei dem rothen Kreuze, unweit von der Mündung des hochliegenden Zeralau-Thales. *Thymus Jankae* gehört eigentlich nicht zu den echten *Marginatis* (nur in dem Sinne, wie Braun und Halácsy zuerst den *Th. humifusus* dazurechneten) und ist er mit letzteren und mit *Th. arenarius* Bernh. oder nach Braun mit dem älteren *Th. Lövyanus* mehr verwandt. *Th. Jankae* ist hier genug häufig. — Die Pflanzen, welche am 6. October bei Ofen noch in Blüthe waren (Oe. B. Z. 1887, pag. 443), wachsen am Blocksberge, jene vom 9. October (ibid.) am Schwabenberge. — *Mentha calaminthaefolia* Host ined., Oe. B. Z. 1887, p. 422, kann man in der Systematik nicht brauchen, da schon eine ältere *M. calaminthaefolia* (Vis. var.) existirt und mit *M. aquatica* verwandt ist; sie kommt an gewissen Orten Ungarns charakteristisch vor. Ebenso wenig kann man eine *Rosa R. Herbichiana* nennen, wenn schon eine *R. Herbichii* Br. existirt, und so benenne ich die erstere wegen der vielen Verdienste des Entdeckers *R. Blockiana* m. — *Tilia subflavescens* m. Oe. B. Z. 1887, p. 297, bringt reichliche Früchte, *T. subparvifolia* l. c. aber bleibt steril, ich konnte nur wenige, kümmerliche Früchte daran finden. — Die Früchte der *T. subflavescens* sind jenen der *T. ulmifolia* Scop. ähnlicher, verkehrt eiförmig, kurz bespitzt, mit nur schwach angedeuteten Rippen. Die Blätter sind an dieser mehr schief als jene der *T. subparvifolia*. Borbás.

Budapest, am 8. Jänner 1888.

Iris lilacina m., wenn man *I. subbarbata* Joó und *I. Reichenbachiana* Klatt trennt, gehört nicht zu der ersteren, wie Dr. Stapf in Oe. B. Z. 1888, pag. 13, angibt, sondern zu *I. Reichenbachiana* Klatt. Meine Benennung in Akad. Közl. Bd. XIII (1875), p. 49, bezieht sich auf die Abbildung Reichenbach's und entstand die Namensänderung eben aus dem Grunde, weil schon eine ältere *Iris Reichenbachii* Heuff. benannt war. — *Aquilegia vulgaris* Ull. Oest. Bot. Zeitschr. 1888, pag. 20, wird eher *Aq. longisepala* Zimm. sein. Letztere hat wenigstens Prof. Mendlik von der Umgebung der Bélaër Tropfsteinhöhle, und Aladár Richter von dem Murányer Kalkplateau in Gömör mir mitgetheilt. Borbás.

Brünn, am 6. Jänner 1888.

Im Anschlusse an die Correspondenz in dieser Zeitschrift 1888, pag. 34, theile ich noch einige interessante *Thymus*-Formen aus Mähren mit. *Thymus Lövyanus* Opiz, Naturalien-Tausch pag. 105 (1824): Auth. Herbar. Opiz Nr. 23. — *T. arenarius* Bernh. in Reichenb. Fl. exc. pag. 312, Nr. 2117 (1831), n. sp. — *T. Marschallianus* Aut. p. max. p. non M. a. Bieberst. nec Willdenow. v. *sparsiflorus* H. Braun. *Florum verticilla interrupta*, in axillaribus foliorum, *T. interruptus* H. Braun olim non Opiz. — *T. lanuginosus*

Mill. Dict. Nr. 8 (1785) v. *pilosus* Opiz, Naturalien-Tausch pag. 40 (1824) pro specie. Authent. Herb. Opiz Nr. 1270. Folia plus minus apicem versus dilatata, pilis patentibus dense obtecta.

Dr. Formánek.

Irkutsk in Sibirien, am 4. November 1887.

Seit meinem letzten Schreiben aus Warschau vom 5. September d. J. (Oesterr. botan. Zeitschr. Seite 370) bin ich inzwischen, 7000 Werst von Warschau entfernt, in meinem neuen Bestimmungsort Irkutsk eingetroffen. Ich fuhr von Warschau am 12. September ab und kam nach fortwährender Tag- und Nachtfahrt per Bahn, Dampfschiff und Achse am 27. October in Irkutsk an. Wie viel habe ich auf meiner Reise erlebt, welche grossen Flüsse passirt, Wolga, Irtisch, Ob, Tura, Tom, welche reizenden Gegenden gesehen! Ja hätte ich dort überall botanisiren können, aber es ging immer weiter und weiter; nur am Irtisch, wo unser Dampfschiff hielt, habe ich ausser *Limosella* noch einen *Rumex*, eine *Androsace* und *Achillea* nebst einem *Gnaphalium* gesammelt. Am nächsten Tage hatten wir schon Schnee und 5 Grad Kälte. Irkutsk selbst ist eine schöne Stadt mit 50.000 Einwohnern. Drei Flüsse vereinigen sich bei derselben, die Angara, Yrkut und Uschakowka. Erdhügel und Wälder umkreisen die Stadt in nächster Umgebung, grosse, jetzt mit Schnee bedeckte Berge erheben sich am Baikalsee, etwa 60 Werst von hier. So verspricht diese Lage eine grosse Ausbeute an interessanten Pflanzen. Vielleicht gelingt es mir, 400 bis 500 Arten in fünfzehn bis zwanzig Exemplaren während der Vegetationsperiode zu sammeln, aber selbst bestimmen werde ich dieselben unmöglich können, da mir hier jedwede Behelfe gänzlich fehlen, dagegen will ich bei jeder Pflanze Standort, Bodenbeschaffenheit, Sammelzeit etc. genau notiren. Hoffentlich werden sich welche Botaniker finden, die die Bestimmung meiner gesammelten Pflanzen übernehmen. Ausser der Durchforschung der näheren Umgebung von Irkutsk werde ich im Sommer durch einige Wochen die Gebiete am Baikalsee bereisen. Leider bekommt man hier kein Löschpapier und ich musste solches aus Moskau (4000 Werst) verschreiben und hoffe dasselbe bis zum April künftigen Jahres um den Preis von drei Rubel per Riess erhalten zu können. Ueberhaupt ist hier Alles sehr theuer, zwei- bis dreimal theurer wie in Warschau; ein Pfund russischer Zucker kostet dreissig Kopeken, eine Apfelsine einen Rubel, zehn kleine Aepfel kosten zwei Rubel, doch das sind Luxusartikel, allein empfindlich wird es, wenn man ein Pfund Butter mit einem Rubel bezahlen muss. Ich habe bereits von mehreren Botanikern schriftliche Anfragen bezüglich meiner zu sammelnden sibirischen Pflanzen erhalten und sehe weiteren, aber nur in recommandirten Briefen, mit Vergnügen entgegen. Adresse: F. Karo, Collegienassessor, Apotheker am Militärmagazin zu Irkutsk in Sibirien.

F. Karo.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus], Borbas [Borbás]
Vincenz von, Formanec Ed., Karo Ferdinand

Artikel/Article: [Correspondenz. 70-73](#)